



Erste zwei Kapitel meines Fantasyromans

Kiara hat Folgendes geschrieben: Hallo :)

Wenn schon eine Chiara (zwar mit Ch) mitspielt, muss ich es ja auch lesen.

Ich nehme mal den ersten Absatz und dann nur den "fetten" Teil heraus, der dir wichtig zu sein scheint. Sind meine persönlichen Empfindungen mit deinem Text, nimm, was du magst.

Liebe Grüße

Rapunzel hat Folgendes geschrieben: Es machte ergab klingt schöner keinen Sinn. Es war doch nur ein Sofa. Komma statt Punkt Nicht mehr und nicht weniger. Ein Gegenstand, auf den man sich setzen konnte, ohne mir-nichts-dir-nichts vielleicht fällt dir hierfür eine andere Formulierung ein, das liest sich eigenartig vor einem Monster zu landen.

Es machte dasselbe wie oben keinen Sinn. Nichts davon. Nada. Niente. Null. Das klingt abgedroschen, ausgelutscht.

Absatz»Er ist davon überzeugt, dass das Böse im Menschen über-wiegt und sie keine Daseinsberechtigung haben.« Justinus Augen schweiften in die Leere. »Als er so alt war wie du jetzt Komma? wurde er mein Schülerassistent. Er hätte es weit bringen können und ich bin mir sicher, dass er dies in einem anderen Universum auch getan hat. Aber hier, hier wollte er nicht erkennen, dass es nicht unsere Aufgabe ist, über die Menschen zu richten ... Niemand schaffte es, ihn davon zu überzeugen ...« Er brach ab und schüttelte den Kopf. »Er lieber den Namen Malum erneut benutzte unbemerkt ein heimliches Portal, um in die Welt der Menschen zu gelangen, obwohl dies Schülern natürlich verboten ist... und er machte sich einen Spaß daraus, diese zu ärgern oder sie mit seinen Gedanken dazu zu zwingen, sich selbst Leid zuzufügen.«

Absatz Justinus schaute Chiara nun nun streichen wieder direkt in die Augen. Sein Blick bohrte sich so tief in sie, dass sie sich nicht traute, sich wegzudrehen, obwohl sie es gerne getan hätte. Seine Stimme durchdrang Chiara oder so etwas, als er sagte? +Absatz weg »Es verändert uns, wenn wir uns bösen Trieben hingeben, Chiara. Etwas in uns zerbricht wie ein am Boden zer-splitterndes Glas. Die Teile können nie mehr ohne Lücken zusammengeklebt werden. Als Malum zu einem vollen Boni herangewachsen war, machte er es sich zur Aufgabe, Gleich-gesinnte zu finden und scharfte sie wie Ungeziefer um sich. Heutzutage nennt er sich Master Death und es scheint ihm und seinen Anhängern - den Ratis - gelungen zu sein, sich zu erholen, nachdem wir sie bereits zweimal aufhalten konnten.«

Chiara fühlte sich wie in einen der vielen Actionfilmen, die bei Netflix liefen. Begabter wird zum Bösewicht. Bösewicht versucht Menschheit auszulöschen. Bösewicht verliert am Ende. Schon klar. Nur eine klitzekleine Kleinigkeit passte an der Geschichte nicht: Sie war ein Teil davon.

Justinus erzählt ihr viel zu viel, meine ich. Er weiß doch, wie Menschen auf solche Dinge reagieren, oder? Er macht sich mir unsympathisch, wenn er hier die Chiara so übertölpelt. Gleichzeitig ist Chiara viel zu reflektiert, sie denkt darüber nach usw... die gesamte Szene ist schwierig zu schreiben, denn meines Erachtens muss Chiara schockiert sein, passiv, zurückhaltend, ihre Gedanken nicht fassend. Justinus sollte das aber erkennen und sie nicht mit Infos zumüllen. Das aber würde die Szene kürzen. Du kannst das umgehen, in dem du dem Leser Halt gibst und Justinus und Chiara irgendetwas in der "realen" Welt tun. Lass sie aus dem Raum heraus, oder lass Chiara etwas essen, sich mit Handlungen ablenken, einer Sucht nachgeben usw. - mir als Leser wäre ein Halt recht, um diese gesamte Infoflut bewältigen zu können. Noch lieber wäre es mir aber, wenn diese Infos in den nächsten hundert Seiten einfließen und nicht geballt auf mich einstürzen. Das kann auch die Spannung hochhalten, als wenn alles erklärt wird - oder versucht wird, zu erklären. Dennoch, es ist deine Geschichte :)

»Vor siebzig Jahren war er das letzte Mal hier...« Justinus scharfte mit den Füßen. »Unzählige Boni haben ihr Leben in diesem Kampf gegen ihn gelassen. Die Bossius zum Beispiel. Oder Julia.«  Chiaras Augen weiteten sich. »Das letzte Mal war vor 70 Jahren?«



Erste zwei Kapitel meines Fantasyromans

Toll, dann ist er jetzt ein harmloser Opa, der im Schaukelstuhl sitzt. Sie schüttelte den Kopf. Meine Entführer sind total irre, dachte sie. 1A Voraussetzungen, um freizu-kommen.

Das ist echt zu reflektiert, zu sehr auf "lustig" getrimmt. Aber vielleicht Geschmackssache.

»Wir haben ihn unterschätzt«, fuhr Justinus unbeirrt fort. »Abermals. Er war in das beste Hochsicherheitsgefängnis eingeschlossen worden, das die Boni-Welt kennt - nach Neglecere. Aber er konnte ausbrechen, obwohl es dort - nun, es wurden viele Dinge geschaffen, die es Gefangenen unmöglich machen sollen, jemals wieder den Geruch der Freiheit zu schnupern.«

So wie ich?

Noch einmal seufzte der Mann. »Du fragst dich nun sicher, warum ich dir dies alles erzähle.«

Ja, es ist nämlich viel zu viel für den Anfang.

Offensichtlich.

...

»Ich bin das nicht. Diese Person bin ich nicht.« Das Gefühl pulsierte immer mehr und arbeitete sich seinen Weg nach oben. »ICH WILL WIEDER NACH HAUSE!«

Das ist das Gefühl, das viel früher kommen sollte. Nicht die Lächerlichkeit, die kommt vielleicht ganz kurz, aber danach die Wut, geballte Emotionen, die raus müssen. Nix beherrscht und so. Dennoch: Großgeschriebene Wörter würde ich ganz sparsam verwenden, niemals einen ganzen Satz. Das Ausrufezeichen und eine Erklärung in einem Beisatz reichen völlig aus.

...

Es sind einige Trennstriche vorhanden, aber die ignoriere ich, da sie wohl von deinem Dokument stammen.

Liebe Namensvetterin meiner Heldin - vielen Dank! All deine Anmerkungen sind sinnvoll und hilfreich.

Die Idee, eine Handlung um die ganze Sache zu legen, macht es sicherlich einfacher. Vielleicht lasse ich sie tatsächlich etwas essen. Chiara freundet sich später mit einem Jungen an, der ihr sicherlich auch noch etwas über Master Death erzählen kann. Vielleicht sollte sich Justinus darauf begrenzen, ihr zu sagen, warum sie da ist... und das wars dann auch.

Die Rückmeldung hat mir auf jeden Fall geholfen und ich werde sie sicherlich umsetzen und die Version dann hier online stellen.

Ist es denn insgesamt in Ordnung, dass sie für die menschliche Welt als verstorben gilt? Hier bin ich mir nicht sicher, ob das glaubwürdig ist...

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).